

# do\_co,mo.mo Deutschland

---

"documentation and conservation of buildings, sites and neighbourhoods of the modern movement"

do\_co,mo.mo

do\_co,mo.mo Deutschland,  
c/o Stiftung Bauhaus Dessau, Gropiusallee 38, 06844 Dessau-Roßlau

Stadt Dessau-Roßlau  
z. Hd. des Oberbürgermeisters  
Herrn Klemens Koschig  
Postfach 1425  
06813 Dessau-Roßlau

**do\_co,mo.mo Deutschland e.V.**  
c/o Stiftung Bauhaus Dessau  
Dipl.-Ing. Monika Markgraf  
Gropiusallee 38  
D-06846 Dessau-Roßlau  
+49 (0)340 6508 211 tel  
+49 (0)340 6508 218 fax  
docomomo@bauhaus-dessau.de  
[www.docomomo.de](http://www.docomomo.de)

26. Juni 2008

## Erhaltung der Kulturdenkmäler Junkalor - Halle und Verwaltungsbau

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Koschig,

mit großem Interesse hat do\_co,mo.mo Deutschland das Geschehen um die denkmalgeschützten Bauten auf dem Gelände des ehemaligen Kaloriferwerkes Hugo Junkers in Dessau verfolgt und möchte sich für eine authentische Erhaltung und Pflege der Lamellen-Montagehalle (1927) und des Verwaltungsbaus (1934) aussprechen, da es sich bei diesen ausgewiesenen Kulturdenkmälern um herausragende Dokumente für die Architektur der Moderne handelt, deren Bedeutung weit über Dessau hinausgeht.

do\_co,mo.mo ist eine internationale Vereinigung zur Dokumentation, wissenschaftlichen Erforschung und Pflege des baulichen Erbes der Moderne. Gegründet wurde die Vereinigung von Architekten, Kunsthistorikern und Fachwissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen und umfasst heute ein weltweites Netzwerk von 2000 Mitgliedern in 49 Staaten. Als Beispiel für die Tätigkeit von do\_co,mo.mo Deutschland kann die Mitarbeit an der Entwicklung eines internationalen Katalogs zur Erfassung von wichtigen Bauten der Moderne gelten, in den neben anderen bedeutenden Zeugnissen der Industriearchitektur auch die Junkalor Halle in Dessau aufgenommen wurde.

Gerade in den letzten Jahren wurde die Architektur der Moderne wiederentdeckt und in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Internationale und nationale Beispiele zeigen erfolgreiche Wege für den sorgsamen, professionellen Umgang in der Erhaltung der

# do\_co,mo.mo Deutschland

---

“documentation and conservation of buildings, sites and neighbourhoods of the modern movement”

Bauten. Als Beispiele für die erfolgreiche Sanierung von Industriebauten können die Fabrik Van Nelle in Rotterdam, die Zeche Zollverein in Essen oder das Fagus-Werk in Alfeld genannt werden. Auch in Dessau sind beispielsweise mit der sensiblen und international anerkannten Sanierung des Bauhausgebäudes, der Meisterhäuser oder des ehemaligen Arbeitsamtes Standards für den denkmalgerechten Umgang mit diesen Bauten gesetzt worden.

do\_co,mo.mo Deutschland setzt sich für die Erhaltung des Junkalor Ensembles ein und richtet sich mit anliegender Stellungnahme an die Verantwortlichen in Planung und Politik. Im Rahmen unserer Möglichkeiten bieten wir Ihnen für die Erhaltung der Bauten gern auch weitere Unterstützung an.

Mit freundlichem Gruß

Der Vorstand

Monika Markgraf, Anke Zalivako, Alex Dill

## Anlagen:

- do\_co,mo.mo Stellungnahme
- do\_co,mo.mo Flyer

## Verteiler:

- Oberbürgermeister von Dessau
- Bürgermeister und Beigeordneter für Bauwesen und Umwelt
- Amt für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung
- Bauordnungsamt
- Untere Denkmalschutzbehörde
- Landeskonservatorin
- MDR
- Mitteldeutsche Zeitung

Herr Klemens Koschig  
Herr Karl Gröger  
Amtsleiterin, Frau Kirchner  
Amtsleiter, Herr Tschada  
Frau Lüttich  
Ulrike Wendland  
Redaktion artour  
Redaktion

[ob@dessau-rosslau.de](mailto:ob@dessau-rosslau.de)  
[baudezernent@dessau-rosslau.de](mailto:baudezernent@dessau-rosslau.de)  
[wirtschaftsfoerderung@dessau-rosslau.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@dessau-rosslau.de)  
[bauordnungsamt@dessau-rosslau.de](mailto:bauordnungsamt@dessau-rosslau.de)  
[denkmalpflege@dessau-rosslau.de](mailto:denkmalpflege@dessau-rosslau.de)  
[uwendland@lda.mk.sachsen-anhalt.de](mailto:uwendland@lda.mk.sachsen-anhalt.de)  
[artour@mdr.de](mailto:artour@mdr.de)  
[redaktion.dessau-rosslau@mz-web.de](mailto:redaktion.dessau-rosslau@mz-web.de)

# do\_co,mo.mo Deutschland

---

“documentation and conservation of buildings, sites and neighbourhoods of the modern movement”

## Stellungnahme

Die Lamellen-Montagehalle auf dem Gelände des ehemaligen Junkers Kaloriferwerkes wurde 1927 in einer Leichtbaukonstruktion aus Stahlblechen gefertigt. Das damals revolutionäre Patent des Junkerschen Lamellendaches stellt eine innovative Weiterentwicklung der sogenannten Zollingerbauweise aus Holzbauerelementen dar. Dabei wurden mit geringstem Materialaufwand große Spannweiten mit einem Netzwerk aus standardisierten Blechlamellen überspannt. Auf dem Dessauer Gelände wurde diese Hallenkonstruktion entwickelt, produziert und von hier aus in alle Welt exportiert. So wurden beispielsweise Flugzeughallen in Kayseri (Türkei) und Barcelona, Großgaragen in Belfast und New York sowie der Nordbahnhof in Sao Paulo in diesem Bausystem ausgeführt. Die Halle in Dessau ist eine der wenigen erhaltenen Beispiele dieses Typs in Deutschland.

1934, also nach Schließung des Bauhauses und der Vertreibung von Hugo Junkers aus Dessau, wurde der mehrgeschossige Verwaltungsbau der Kalorifer-Werke errichtet. Die Stahlskelettkonstruktion mit vorgeblendeter Klinkerfassade steht für eine bemerkenswerte Kontinuität des modernen Bauens jenseits aller ideologischen Anfeindungen im Nationalsozialismus gegenüber der Formensprache des Neuen Bauens. In seinem kraftvollen und ausdrucksstarken Erscheinungsbild und seiner hohen architektonischen Qualität ist das Gebäude als markantes städtebauliches Zeichen gleichermaßen Zeugnis der modernen Architektur und wichtiges Dokument der Industriegeschichte Dessaus.

Beide Bauten sind für sich genommen als Zeugnisse der Dessauer Architektur- und Industriegeschichte ohne jeden Zweifel erhaltenswert. Ihre besondere, weit über die Stadt Dessau hinausgehende Bedeutung erhalten sie jedoch als bauliches Ensemble, welches die Firmengeschichte mit ihren innovativen Entwicklungen auch in der Architektur am authentischen Ort unmittelbar erfahrbar werden lässt.

# do\_co,mo.mo Deutschland

---

"documentation and conservation of buildings, sites and neighbourhoods of the modern movement"

## **do\_co,mo.mo unterstützt deshalb nachdrücklich die Erhaltung des Kulturdenkmals Junkalor-Halle mit Verwaltungsbau am Originalstandort und die Entwicklung einer nachhaltigen und denkmalgerechten Nutzung!**

Wir empfehlen die Aufstellung eines denkmalpflegerisch nachhaltigen Nutzungskonzeptes von ausgewiesenen Fachleuten auf der Grundlage einer umfassenden Untersuchung zur Baugeschichte, zur Konstruktion und zur Materialität der Bauten. Die Erfahrung der letzten Jahre im Umgang mit Bauten der Moderne zeigt, dass eine besondere Herausforderung in der Erhaltung der Authentizität des kulturellen Erbes in Verbindung mit einer nachhaltigen und schonenden Gebäudenutzung besteht. Eine professionelle Strategie für das kulturelle Erbe schließt darüber hinaus eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit zum Erhalt der besonderen Identität des Ensembles mit ein.

Wir bitten daher Herrn Oberbürgermeister Koschig sowie alle städtischen Entscheidungsträger, sich klar für die Erhaltung der Junkalor Lamellen-Montagehalle mit dem Verwaltungsbau als kulturellem Erbe von internationalem Rang auszusprechen und eine angemessene Nachnutzung zu entwickeln.

Der Vorstand  
Monika Markgraf, Anke Zalivako, Alex Dill